Liebe, Lust und Leidenschaft

Inu Yasha x Kagome (Miroku x Sango)

Von Maybe

Kapitel 2: Schlechtes Timing

Disclaimer: Alle Personen (bis auf einzelne) gehören nicht mir sondern Rumiko Takahashi. Ich habe nicht vor mit dieser Geschichte Geld zu verdienen und möchte das Original auch in keinster Weise einschränken.

Rating: P16

Warnungen: Sicher wird der ein oder andere Charakter nicht ganz so sein, wie ihr diesen vielleicht aus dem Anime/Manga kennt. Ich habe mir einfach mal die Freiheit genommen, sie hier und da ein wenig darzustellen.

Kapitel 2 – Schlechtes Timing

Langsam öffnete Inu Yasha seine Augen. Er wollte sich gerade schwungvoll aufrichten, als ihm das kleine Etwas auf seinem Körper auffiel. Kagome hatte sich über Nacht auf ihn gerollt und schlief nun friedlich schlummernd. Seufzend blieb Inu Yasha bewegungslos liegen. Was mach ich jetzt? Ich will sie nicht wecken, überlegte er. Er schaute zu ihr runter und bemerkte, wie schön sie doch war, wenn sie schlief. Wie von selbst bewegte sich seine Hand zu ihrem Gesicht und strich eine Strähne beiseite. Kagome bewegte sich leicht unter dieser zarten Berührung, schlief aber weiter. Inu Yasha strich ihr sanft durch die weichen Haare. Spielerisch ließ er einige Strähnen durch seine Finger gleiten.

Kagome murrte leise und räkelte sich ein wenig. Als sie dann ihre Augen halb öffnete, schaute sie auf den Körper unter ihr. Sofort sprang sie auf und fiel beinahe von Bett. Inu Yasha hatte sie im letzten Moment festgehalten.

„T-tut mir leid!“, nuschte sie kaum verständlich. Doch Inu Yasha verstand natürlich und grinste sie frech an.

„Weißt du eigentlich, dass du im Schlaf redest“, fragte er sie.

Kagome ahnte schreckliches.

„Nein...“, sagte sie unsicher.

„Du hast ziemlich süße Worte von dir gegeben“, log Inu Yasha, um sie zu ärgern.

„W-Was denn?“

Sie rückte weiter von Inu Yasha weg.

„Nun ja... Du hast mich gerne und... ähm... du willst mich nie mehr loslassen“.

Kagome wurde augenblicklich rot.

„Gar nicht wahr!“ schrie sie ihn an und sprang aus dem Bett. Sie nahm sich ihre Kleidung und verschwand. Inu Yasha aber freute sich über seinen kleinen Sieg und stand dann ebenfalls auf. Sich streckend ging er zum Fenster und schaute raus.

„Irgendwie ist es heute warm...“, wunderte er sich. Dann drehte er sich und lehnte sich an das Fensterbrett. Sein Blick schweifte durch das Zimmer und blieb an einem kleinen Ding auf dem Boden hängen. Neugierig hob er es auf.

„Was ist das?“

Er betrachtete es von allen Seiten, konnte sich aber beim besten Willen nichts daraus reimen.

Kagome kam wieder ins Zimmer und wurde abermals rot.

„Gib das her!“ keifte sie ihn an und entriss ihm das Kleidungsstück.

„Was ist das denn?“

Kagome funkelte ihn böse an.

„Das geht dich rein gar nichts an!“, schrie sie noch immer aufgebracht.

Muss wohl was interessantes sein, dass sie gleich so durchdreht, dachte Inu Yasha und schmiedete währenddessen einen Plan, wie er ihr das Etwas wieder abluchsen kann. Langsam ging er auf sie zu und drückte sie an die Wand. Ein leises quieken konnte man von ihr vernehmen. Plötzlich schnappte sich Inu Yasha das Ding und verschwand aus dem Zimmer.

„Dieser...“, Kagome rannte zum Fenster und steig vorsichtig raus. Dann schaute sie sich um. Sie erblickte den Baum und rutschte elegant vom Dach. Dann lief sie schnell zum besagten Ort und kletterte hinauf. Inu Yasha saß da seelenruhig und musterte das ergatterte Teil.

„Gib es her!“ drohte Kagome. Inu Yasha drehte sich um und grinste sie frech an.

„Erst wenn du mir sagst, wofür das gut sein soll?“

Kagome seufzte kaum hörbar.

„Das hat für dich so oder so keinen Verwendungszweck“.

Inu Yasha drehte sich nun vollends zu ihr um.

„Aber für dich!“

Kagome schaute ihn entgeistert an.

„Für jede Frau...“, nuschelte sie. „Jetzt gib mir den BH wieder!“

„Ein ‚BH‘ also...“, murmelte der Halbdämon beim Betrachten des BHs.

Kagome erzürnte.

„Inu Yasha! Gib es mir jetzt auf der Stelle zurück...“, zischte sie.

„Sonst - was?“

„MACH PLATZ!“ schrie Kagome und im nächsten Moment lag Inu Yasha auf dem Boden. Triumphierend kletterte Kagome den Baum runter und zückte die Unterwäsche aus Inu Yashas Krallen.

„Das war unfair...“, nuschelte Inu Yasha, während er ihr hinterher trottete.

„Wofür ist der BH denn gut?“

Kagome ballte ihre Hand zu einer Faust. Sie atmete tief durch, drehte sich um und sagte dann:

„Der hält den Busen!“

Sofort drehte sie sich wieder um und ging schnell weiter. Inu Yasha blieb verwirrt stehen.

„Jetzt nerve nicht, Miroku! Nein, Nein und noch mal Nein!“ schrie Sango zum tausendsten Mal.

„Bitte! Nur einmal!“ bettelte Miroku weiter.

Sango blieb stehen und drehte sich zu ihm um.

„Wenn es dich so glücklich macht!“

Sango krallte sich Mirokus Hand und drückte diese auf ihren Hintern. Miroku wurde rot und zog seine Hand wieder weg.

„So war das nicht gemeint!“

Sango drehte sich mit einem „Tze!“ weg und ging weiter.

„Was meinst du, wann kommen Inu Yasha und Kagome zurück?“ fragte Miroku um das Thema zu wechseln.

„Ich weiß nicht, hoffentlich bald!“

„Wieso?“

„Weil ich es mit dir nicht mehr lange aushalte!“

Sango blieb stehen und schaute sich um. Miroku merkte dies nicht und lief fast in sie rein.

„Sango...“

flüsterte er.

Sango knurrte auf.

„WAS?“

Sie war schon sichtlich genervt.

„Wir waren uns schon lange nicht mehr so nahe...“, mit diesen Worten schlang Miroku seine Arme um ihre Hüften und küsste ihren Nacken.

„MIROKU!“ kreischte Sango und drehte sich um.

„Ich war betrunken! Jetzt lass die Pfoten von mir oder es setzt was!“

Miroku fing bei ihrem Anblick an zu grinsen. Sie war knall rot geworden. Sie drehte sich wieder um und stapfte wütend weg. Miroku folgte ihr.

„Inu Yasha? Wo bist du?!“

Kagome lief durch das ganze Haus. Verzweifelt schrie sie sich die Seele aus dem Leib.

„Ich bin nicht taub!“ kam es auf einmal dicht hinter ihr. Sie drehte sich um und schaute in das Gesicht Inu Yashas.

„Ich habe dich gesucht!“ schrie sie ihn an.

„Wir gehen zurück in deine Zeit!“ befahl sie und drückte Inu Yasha ihren Rucksack in die Hand. Dann ging sie in Richtung des Brunnens. Seufzend trottete er ihr hinterher. Kagome sprang in den Brunnen und er hinterher.

Sie waren wieder in der anderen Zeit. Schnell machten sie sich auf den Weg zum Dorf. Kurz vorher blieb Inu Yasha stehen.

„Kagome?“ fragte er unsicher. Angesprochene drehte sich um.

„Ich muss dir... ähm... was Wichtiges sagen...“, stotterte er. Er schaute zu Boden, doch das er Rot war, konnte man auch so sehen.

„Ich höre?“, gab sie noch immer leicht genervt von sich. Sicher wollte er sich nur wieder entschuldigen.

„Na ja... also.. ähm... ich... du... äh...“.

Inu Yasha brach ab. Er holte tief Luft.

„Es ist so... ich ... ähm... ich denke...“.

Er wurde unterbrochen. Shippo kam angelaufen und warf sich an Kagomes Hals.

Der kleine Dämon schmiegte sich an Kagome und quasselte wie wild los, Kagome aber schaute Inu Yasha fragend an.

„Was wolltest du mir denn jetzt sagen“.

Inu Yasha schaute auf.

„Du bist dumm! Nur wegen diesem... BH... bist du mir ewig böse!“ damit drehte sich Inu Yasha um und lief wieder in den Wald. Kagome blieb verwirrt stehen.

„Was hat der denn?“ fragte sie laut. Shippo schüttelte den Kopf.

„Keine Ahnung...“, sagte er und sprang von ihr runter.

Kagome sah Inu Yasha noch hinterher. Wollte er etwa..., dachte sie, schüttelte dann aber den Kopf. „Niemals...“, flüsterte sie leise.